

Grimme Preis für „RTL Aktuell“

Ausgezeichnet: „RTL Aktuell“-Berichterstattung am 11.09.2001

2002

Ein Adolf Grimme Preis an Peter Kloeppe für seine Moderationsleistung und Volker Weicker, der durch vielfältige Aktivitäten im Bereich Sport und Kunst bekannte Regisseur, für seine Bildregie zur Ereignisberichterstattung am 11. September.

Begründung:

Die Katastrophe ist da, die Bilder sind da, „RTL aktuell“ ist da. Peter Kloeppe moderiert, Volker Weicker führt Regie. Ihre Reaktion ist journalistisch, ihre Redaktion ist angemessen. Was die Kameras in New York und in Washington erfassen, ergänzt der Anchorman um eigene USA-Erfahrungen, um Wissen im Detail, um nur wenige eigene Vermutungen. Schnell wird das Ziel von Moderation und Regie klar: Zeigen, was ist, erklären, was zu erklären möglich ist, Kontakt herstellen zwischen den Menschen vor dem Bildschirm, die den Horror sehen, und den New Yorkern, die den Horror erleben. Kloeppe und Weicker öffnen für den Zuschauer den Blick nach Amerika. Live-Fernsehen und Ereignis-Fernsehen aus einer Perspektive, die das Geschehene und das Geschehen einfängt und zugleich abtastet, vorsichtig in den Fragen, behutsam in den Antworten. Wo der Emotionspegel so hoch und die Gewissheiten so fragil sind. Die aufschießende Spekulation ist Kloepfels Sache nicht. Er vermittelt, was passiert, er reportiert, er interviewt, präsentiert die Nachrichten letzter Stand, er verknüpft, fasst zusammen. Ein durch und durch professioneller Anchorman bei der Arbeit, bei Aufbereitung, Begleitung und Verarbeitung des 11. Septembers. Auf den Terror im Superlativ folgt kein Superlativ der Reaktion. Mögen die Hände den Stift auch schier zerdrücken, in Kloepfels Kopf scheint normale Studiotemperatur zu herrschen. Souverän, ja cool wirkt der Moderator, aber ist er es auch? Im Regieraum arbeitet Volker Weicker, der ausgewiesene Choreograph des Live-Fernsehens. Seine großen Bühnen: Champions-League-Fußball, Skispringen, Formel-1-Rennen. Sein Kammerspiel: Theater, Kleinkunst. Und jetzt, am 11. September, setzt Weicker ein Ereignis und seinen Moderator ins Verhältnis - und er findet die passende Maßeinheit. Drama ohne Dramatisierung, Nähe ohne Voyeurismus, sehr sparsam sind die inszenatorischen Mittel eingesetzt. Fernsehen rund um den Terror, jenseits vom Terror-Fernsehen. Was der Zuschauer von Kloeppe/Weicker zu sehen und zu hören bekommt, kann ihm auch einleuchten. Das Medium, heißt es gerne und oft, das Medium Fernsehen „is bigger than life“. Peter Kloeppe, Volker Weicker und „RTL aktuell“ am 11. September 2001: less than that. Journalistisch, unheroisch, menschlich.

Quelle

Grimme-Institut